

NATURSCHUTZ- STIFTUNG GESEKE



Stadt, Wirtschaft und Naturschutz im Einklang

Tätigkeitsbericht 2013 - 2015





Kontakt

Naturschutz-Stiftung Geseke
-Geschäftsstelle-
An der Abtei 1
59590 Geseke
Tel.: 02942/500-64

Bearbeitung: Manfred Raker, Projektbeauftragter
der Naturschutz-Stiftung Geseke

Geseke, 01.11.2015



Vorwort

Der zweite Tätigkeitsbericht der Naturschutz-Stiftung Geseke dokumentiert die in den Jahren 2013 bis 2015 durchgeführten Pflegearbeiten und Kompensationsmaßnahmen und gibt Auskunft über Grundstückserwerb, Grundbuch-Einträge oder abgeschlossene Maßnahmenverträge.

Die Naturschutz-Stiftung Geseke, entstanden aus dem Steinbruch-Folgenutzungskonzept und 2008 als gemeinnützige rechtlich unselbständige Stiftung gegründet, verfolgt das Ziel, die Kulturlandschaft zu erhalten, den Naturschutz zu fördern sowie die Landschaftspflege auf dem Gebiet der Stadt Geseke durchzuführen. In der Stiftung sind Vertreter der Stadt, des Naturschutzes, der Landwirtschaft, der Jagd, der Industrie sowie der unteren und höheren Landschaftsbehörde vertreten, ein bisher einmaliges und bemerkenswertes Bündnis

Im Geseker Süden finden wir einzigartige Trockentäler, die Dank der bereits umgesetzten Kompensations- und Ökokontomaßnahmen in den beiden Landschaftsbereichen Oster- und Westernschledde und weiterer geplanter Projekte, erhalten und fortgesetzt werden können. Die abgeschlossenen Pflegeverträge laufen über die maximale Zeit von 30 Jahre und die Grundstücke werden nach Möglichkeit erworben oder durch lange Pachtzeiträume und Grundbuch-Einträge für den Naturschutz dauerhaft gesichert. In enger Abstimmung mit den Landschaftsbehörden werden die gewünschte Entwicklung und den Zielzustand der Flächen festgelegt und zur Grundlage für die Bewertung im Rahmen des ökologischen Punktesystems abgestimmt.

Von der engen und kooperativen Zusammenarbeit aller Beteiligten, die die Grundlage für die positive Arbeit unserer Stiftung bildet, profitieren Mensch, Tier und Natur gleichermaßen.

Dr. Remco van der Velden

Bürgermeister und Vorsitzender der Naturschutz-Stiftung Geseke

Wie arbeiten wir ?

Erhaltung ökologisch wertvoller Flächen

Viele naturschutzwürdige Bereiche sind durch öffentliche und private Initiative bereits gesichert - andere Flächen bedürfen noch viel Mühe und Geld. Die auf Langfristigkeit und Kapitalerhaltung ausgerichtete Stiftung ist für diese Aufgabe bestens geeignet.

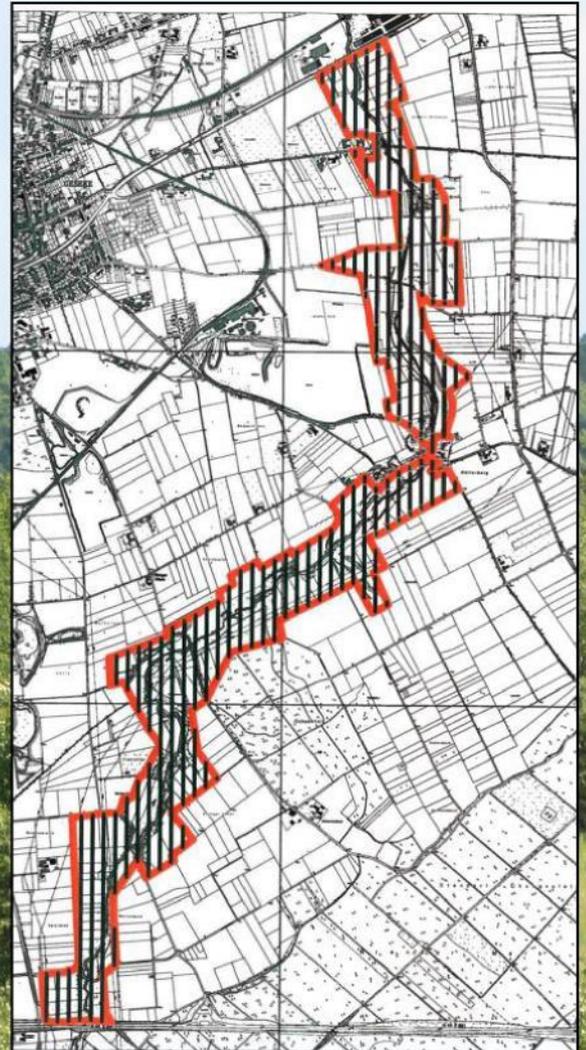
Ganzheitliches Konzept

Unser Konzept setzt auf Verbund-Wirkung. Wir haben bislang zwei Landschaftsräume ausgewählt, die ein großes Potenzial zur ökologischen Aufwertung besitzen. Dies sind die Talbereiche der Oster- und der Westerschledde - bemerkenswerte Trockentäler und Relikte einer alten Kulturlandschaft.

Hier grenzen wir einen Suchraum ab - im Bereich Osterschledde sind dies etwa 200 Hektar Flächen. Nun erstellen wir ein auf diesen Landschaftsraum abgestimmtes Entwicklungskonzept. Im Beispiel sind dies extensiv genutzte Grünlandflächen, eine Landnutzung, die für unsere Landwirtschaft nicht mehr rentabel ist und daher aus unserer Landschaft fast verschwunden ist.

Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen

Für viele Baumaßnahmen im Aussenbereich ist Ausgleich erforderlich. Eine Aufgabe, die Kompensationspflichtige oft vor große Probleme stellt. Die Naturschutz-Stiftung Geseke entwickelt geeignete Flächen in enger Abstimmung mit der örtlichen Landwirtschaft. Dies erfolgt durch Kauf oder langfristige Pacht der Fläche. Maßnahmen wie Grünlandentwicklung oder Anpflanzungen werden umgesetzt und eine qualifizierte Pflege durch örtliche Landwirte organisiert. Die vertraglichen Bindungen laufen dabei über den maximalen Zeitraum von 30 Jahren. Grundstücke werden nach Möglichkeit Eigentum der Stiftung oder werden grundbuchlich langfristig gesichert. Es wird ein Verbund benachbarter Flächen angestrebt, sinnvoll für den Naturschutz und ökonomisch für die Bewirtschaftung.



Suchraum im Tal der Osterschledde

Wer steht hinter uns ?

Gründungsstifter



Stadt Geseke



Verbund e.V.



HEGERING GESEKE e.V.



Landwirtschaftl. Gemeindeverband



HEIDELBERGCEMENT



Dyckerhoff



Dröge Recycling

NATURSCHUTZ-
STIFTUNG
GESEKE

Stadt, Wirtschaft und Naturschutz im Einklang



Mitglieder des Stiftungs-Vorstandes bei einer Ortsbesichtigung

Die Naturschutz-Stiftung Geseke wurde 2008 von sechs Organisationen und Firmen sowie der Stadt Geseke gegründet. Die Stadt Geseke hat die treuhänderische Verwaltung übernommen.

Diese sehr breite und außergewöhnliche Vernetzung zwischen Ehrenamt, Politik, Verwaltung und Wirtschaft hat sich für die oft komplizierten Abstimmungsprozesse bei Grundstücksangelegenheiten, Maßnahmenplanungen und Berücksichtigung von Einzelinteressen als sehr sinnvoll erwiesen.

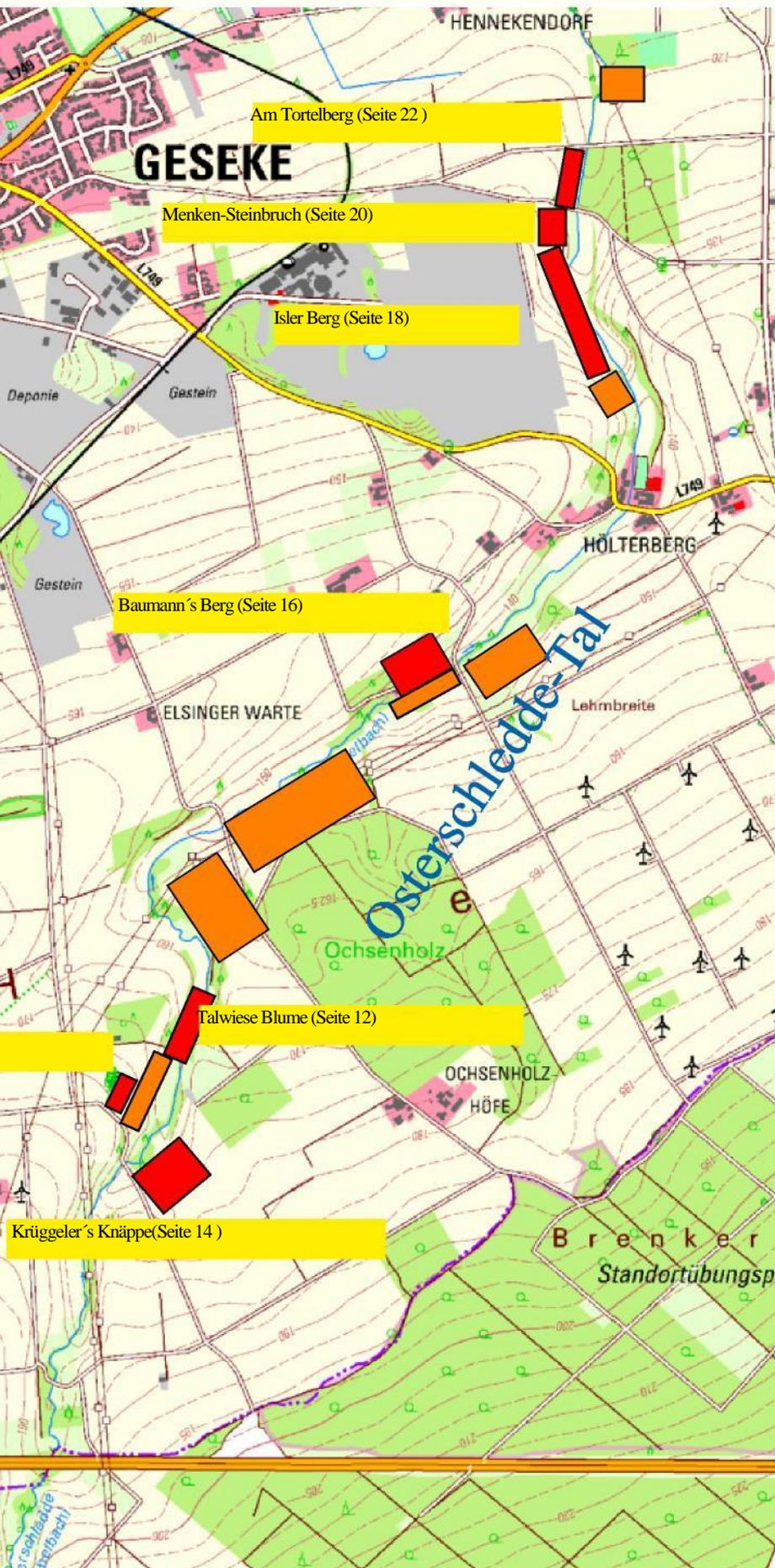
Der Stiftungsvorstand wird vom Bürgermeister der Stadt Geseke geleitet. Mitglieder sind die Vertreter des Stadtrates, des Naturschutzvereins VerBund e.V., des Hegerings e.V., des Landwirtschaftlichen Gemeindeverbandes, der örtliche Zementindustrie, der Unteren und der Höheren Landschaftsbehörde sowie der zuständige Beamte der Stadtverwaltung Geseke.

Konzepte, Maßnahmenplanungen und Gebietsbetreuung obliegt dem Projektbeauftragten der Stiftung. Die administrative Leitung hat der Geschäftsführer.



Lageplan unserer Flächen

Naturschutz-Stiftung Geseke



Betreute Flächen (Stand November 2015)

Die Naturschutz-Stiftung Geseke betreut z.Zt. 10 Einzelflächen mit einer Gesamtausdehnung von ca. 17,7 Hektar. Die Flächen sind in dem Kartenausschnitt rot markiert. Auf den folgenden Berichtseiten sind ist detailliert die Wertigkeit, das Entwicklungsziel, der aktuelle Zustand und die im Berichtszeitraum ausgeführten Maßnahmen beschrieben.

7 Flächen liegen im Bereich des Osterschledde-Tales, eine Fläche im Westerschledde-Tal, eine weitere betrifft den Steinbruch Fortuna (Mythos Stein) und die 10. Fläche liegt am linken Kartenrand südlich von Störmede.

Weitere ca. 20 Hektar sind als Kompensationsflächen in der Vorbereitung. Die Flächen, die in der Karte farblich orange markiert sind, wurden entweder bereits erworben oder durch Vorverträge gesichert.

Die Karte zeigt, das es dadurch im Bereich des Osterschledde-Tales in größeren Bereichen bereits heute eine zusammenhängende Bewirtschaftung möglich ist.

Die verbundenen Flächen erleichtern die Pflege durch unseren Schäfer erheblich. So ist es möglich, als Kompromiss zwischen der wünschenswerten Hütehaltung mit einer wandernden Schafherde und der die Flächen stärker belastenden Koppelhaltung eine Umtriebs-Weide zu organisieren.

Lage	Gemarkung Geseke, Flur 23, Flurstück 92
Flächengröße	3.957 m ²
Kompensationspflichtiger	Dröge Recycling GmbH
Ökologischer Zielzustand	Artenreiche Magerwiese, naturnaher Teich, Einzelbäume, landschaftstypische Hecke
Eigentumsverhältnisse	Eigentum der Naturschutz-Stiftung
Herstellung der Fläche	2011
Betreuungsbeginn	2012
Vertragsende	2041

Wert und Potenzial der Fläche

Der vermutlich durch einen Erdfall entstandene Eggelten-Paut ist ein durch Hangwasser gespeister kleiner Teich - eine absolute Rarität im verkarsteten Geseker Süden. Die Wasserfläche hat eine hohe Bedeutung für Amphibien und Pflanzen der Feuchstandorte. Die exponierte Lage, ihre historische Bedeutung als Schaftränke und die Vernetzung zu weiteren Stiftungsflächen ergibt ein erhebliches ökologisches Potenzial.

Ausgeführte Herstellungs- und Pflegearbeiten

Nach Rodungs-, Gehölzpflege und Ansaatarbeiten in 2011 wurde die Fläche in den Folgejahren ab April mit 2-4 Skudden- Schafen bis zum Herbst hin beweidet.

Zusätzlich wurden die Randbereiche der Fläche entlang der Zäune und der Bereich südlich der Teiche im Juli einmal gemäht.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Information der Öffentlichkeit wurde im Juli 2012 zusammen mit den Tafeln für die Pflegeflächen „Heidelberg“ ein Hinweisschild mit Erläuterungen zur naturschutzfachlichen Bedeutung der Fläche und der Tätigkeit der Naturschutz-Stiftung errichtet. Zusätzlich wurde ein selbst schließendes Fußgängertor eingebaut, um die Fläche auch während der Beweidungsphasen für Besucher zu öffnen.

Zielsetzung

Die Beweidung soll in der bisherigen Form fortgeführt werden. Je nach Vegetationsentwicklung sollen mindestens 4 Tiere die Fläche beweidet. Zusätzlich ist wieder das ein- bis zweimalige Freischneiden der Zäune und die Mahd von Hochstauden-Herden erforderlich.

Wasserstände

Die beiden Teiche hielten das ganze Jahr über Wasser und waren in den Wintermonaten komplett überstaut. Damit hat sich die Entnahme der ehemaligen Folienabdichtung der Teiche im Zuge der Herstellungsarbeiten sehr positiv ausgewirkt.



Fläche am 20.07.1 des Teiches und a

Eggelten-Paut



Vegetationsentwicklung

Die Ufer- und Verlandungsbereiche der beiden Teiche haben sich sehr schnell nach massiven Freistellungsarbeiten von Anfang 2011 regeneriert. Die ursprünglich vorhandene Vegetation aus Röhrichtarten (Wasserschwaden, Sumpf-Schwertlilie, Entferntährige-Segge, Rohr-Glanzgras und Pflennig-Gilbweiderich) ist wieder flächendeckend vertreten. Im aquatischen Bereich dominiert der Wasser-Hahnenfuß, der vor der Freistellung fehlte. Neu hinzugekommen sind die Magerkeitsanzeiger Zierliches Tausendgüldenkraut und Gemeiner Dost.

Die in den ersten Jahren nach den Herstellungsarbeiten vorhandenen Stockausschläge von Schlehen und Weißdorn im Nord-Westen der Fläche wurden von den Schafen ebenso verbissen, wie Ausschläge der Hybridpappel-Stümpfe.

Die Freitfläche im Süden war nach wie vor stark durch Acker-Wildkrautarten geprägt. Deren Dominanz ist jedoch im Laufe des Jahres durch die Beweidung deutlich in Richtung Wiesen-Arten verschoben worden. Die Grasnarbe ist mittlerweile durchgehend geschlossen.

Pflanzen- und Tierarten

Botanischer Name	Deutscher Name	RL	* 2010	2012	2015
Magerrasenarten					
<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge		X	X	X
<i>Carex muricata</i> agg.	Sparrige-Segge	2	X	X	X
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenbl.	3	X	X	X
<i>Cynoglossum officinale</i>	Ochsenzunge	3	X	X	X
<i>Euphrasia stricta</i>	Steifer Augentrost	3	X	X	X
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	-	X	X	X
<i>Seinum carvifolia</i>	Kümmel-Silge	3	X	X	X
Trisetum flavescens					
ssp. flav.	Wiesen-Goldhafer	-	X	X	X
<i>Centaureum pulch.</i>	Tausendgüldenkraut	3	-	-	X
<i>Origanum vulgare</i>	Gew. Dost		-	-	X
Feuchtezeiger					
<i>Carex disticha</i>	Zweizeilige Segge	-	X	X	X
<i>Carex vulpina</i>	Fuchs-Segge	3	X	X	X
<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Storchschn.	-	X	X	X
<i>Glyceria maxima</i>	Großer Schwaden	-	X	X	X
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	-	X	X	X
<i>Iris pseudacorus</i>	Schwertlilie	-	X	X	X
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse	-	X	X	X
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse	-	X	X	X
Lysimachia numm. Pfennig-					
	Gilbweiderich		-	X	X
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gilbweiderich	-	X	X	X
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohrglanzgras	-	X	X	X
<i>Ranunculus aquatilis</i>	Wasser-Hahnenfuß	3	-	X	X
Festgestellte Tierarten:					
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>) RL WB/WT = 2 Brutvogel Raubwürger					
(<i>Lanius excubitor</i>) RL WB/WT = 1S Wintergast (A					
Kaempfer-Lauenstein, mündl.)					
Kamm-Molch (<i>Triturus cristatus</i>), RL WB/ WT = 3 , Adulte und Larven					
Kreuzkröte (<i>Bufo calamita</i>), RL WB/WT = 2 , Adulte und Larven					

Naturschutzstiftung Geseke

Lage	Gemarkung Störmede, Flur 2, Flurstück 92
Flächengröße	3600 m ²
Kompensationspflichtiger	Heidelberg Cement AG
Ökologischer Zielzustand	Artenreiche Magerwiese, Einzelbäume, landschaftstypische Hecke
Eigentumsverhältnisse	Pachtfläche der Naturschutzstiftung Geseke
Herstellung der Fläche	2012
Betreuungsbeginn	2012
Vertragsende	2042



<u>Pflanzen- und Tierarten</u>						
Botanischer Name	Deutscher Name	RL	2011	2012	2015	Bemerkung
<u>Magerrasenarten</u>						
Brachypodium pinnatum	Fieder-Zwenke	-	X	X	X	
Carex flacca	Graugrüne Segge	-	X	X	X	
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	3	X	X	X	
Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenbl.	-	X	X	X	
Cynoglossum officinale	Ochsenzunge	3	X	X	X	
Galium pumilum	Triften-Labkraut	3	X	X	X	
Galium verum	Echtes Labkraut	V	X	X	X	
Helictotrichon pubescens ssp. pub.	Flaumhafer				3 X X X	
Koeleria pyramidata	Pyramiden-Schillergras	3	X	X	X	
Lotus corniculatus	Gem. Hornklee	-	X	X	X	
Origanum vulgare	Dost	-	X	X	X	
Pimpinella saxifraga	Pimpinelle	-	X	X	X	
Polygala comosa	Schopfiges Kreuzblüm.	2	X	-	X	
Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuß	-	X	X	X	
Sanguisorba minor ssp. minor	Kleiner Wiesenknopf	-	X	X	X	
Trisetum flavescens ssp. flav.	Wiesen-Goldhafer	-	X	X	X	
Viola hirta	Rauhaariges Veilchen	3	X	X	X	
Festgestellte Tierarten:						

Hang Anrode

Wert und Potenzial der Fläche

Auf der kleinen, südexponierten Hangfläche befindet sich der Rest eines Kalk-Magerrasens mit dem typischen Arten-Inventar. Durch Entbuschung und extensive Beweidung soll die besondere Wertigkeit der Fläche erhalten werden.

Ausgeführte Herstellungs- und Pflegearbeiten

Anfang 2012 wurde die gesamte, noch nicht verbuschte Fläche, mit einem Balkenmäher gemäht und die verbuschte Fläche (ca. 60 % der Gesamtfläche) bis auf einen schmalen Pufferstreifen zur oberhalb liegenden Ackerfläche von Gehölzaufwuchs frei gestellt.

Im Juni 2012 wurden durch Mitglieder des Naturschutzvereins Verbund e.V. die Rodungsfläche mit den verbliebenen Schlehenwurzeln noch einmal gefräst und anschließend mit Mähgut aus den Magerrasenbereichen zur Übertragung von Samen abgedeckt. Seit 2013 wird eine Beweidung mit bis zu 6 „Hellweg-Steinschafen“ in den Sommermonaten durchgeführt. Die zunächst eingesetzten mobilen Zäune sind inzwischen vom Pächter durch einen ortsfesten Zaun ersetzt worden.

Vegetationsentwicklung

Der zentrale Bereich der Fläche mit den Magerrasenfragmenten hat die Rodungsarbeiten gut überstanden. Alle bemerkenswerten Arten der Begehung vom Sept. 2011 wurden (mit Ausnahme des Schopfigen Kreuzblümchens) wieder gefunden -siehe Anhang.

Die Rodungsbereiche im Süden der Fläche waren zunächst stark von Acker-Unkräutern und Nitrophyten geprägt. Nach dem teilweisen Fräsen der Fläche im Juni 2012 und der Mahd konnten diese Arten zurück gedrängt werden. Die ab 2013 durchgeführte Beweidung mit Extensivschafen hat zu einer sehr positiven Vegetationsentwicklung geführt.

Lage	Gemarkung Geseke, Flur 23, Flurstück 496
Flächengröße	6145 m ²
Kompensationspflichtiger	Dröge Recycling GmbH
Ökologischer Zielzustand	Artenreiche Magerwiese, Einzelbäume, landschaftstypische Hecke
Eigentumsverhältnisse	Eigentum der Naturschutz-Stiftung
Herstellung der Fläche	2012
Betreuungsbeginn	2012
Vertragsende	2042

Wert und Potenzial der Fläche

Die Grünlandfläche bedeckt den an dieser Stelle sehr schmalen Talgrund der Osterschledde. Beidseitig grenzen Hangflächen mit einem Eichen-Hainbuchen-Wald an. Ihren Wert erhält die Fläche durch die Verbindungsfunktion zwischen den Offenbereichen im Norden (Bereich Fellebäume) und im Süden (Bereich Eggeten Paut und Krüggelers Knäppe). Der nährstoffreiche Auenboden und die stärkere Verschattung lässt die Entwicklung von Kalk-Magerrasen nicht zu. Durch eine entsprechende Bewirtschaftung ist gleichwohl die Entwicklung eines artenreichen Grünlandes möglich.

Ausgeführte Herstellungs- und Pflegearbeiten

Lt. Durchführungsvertrag wurden die Herstellungsarbeiten des Geländes durch die Fa. Dröge in Eigenleistung ausgeführt. 2012 wurden Entbuschungs- und Rodearbeiten ausgeführt. Der fast vollständig das Gelände bedeckende Aufwuchs aus Weiden und Eschen wurde erdgleich abge sägt. Das vorhandene und stark eingewachsene Kleingewässer wurde freigestellt. Die Fläche ist anschließend mit einem Bagger mit Wurzelrechen umgegraben worden. Im Juni erfolgte dann eine Ansaat der Fläche. Seit 2013 erfolgt eine jährliche Mahd zur Gewinnung von Winterfutter für die

Talwiese Blume



Festgestellte Pflanzenarten

Botanischer Name	Deutscher Name	RL	2010	2012	2015
Magerrasenarten/ Arten der Kalk-Buchenwälder					
Astragalus glycyphyllos	Süße Bärentraube	3			X
Brachypodium pinnatum	Fiederzwenke		X	X	X
Brachypodium sylvaticum	Wald-Zwenke		X	X	X
Bromus hordacaeus ssp.h.	Weiche Trespe		X	X	X
Campanula rapunculoides	Acker-Glockenblume		X	X	-
Carex caryophylla	Frühlings-Segge	3	X	X	X
Carex flacca	Blaugrüne Segge		X	X	X
Carex muricata	Sparrige Segge	2	X	X	-
Carex sylvatica	Wald-Segge		X	X	X
Centaurea cyanus	Kornblume				X
Conium maculatum	Taumel-Kälberkopf				X
Cynoglossum officinale	Ochsenzunge	3	X	X	X
Daucus carota	Wilde Möhre				X
Melica uniflora	Einblütiges Perlgras		X	X	X
Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost		X	X	X
Ranunculus auricomus agg.	Gold-Hahnenfuß	3	X	X	X
Rhamnus cathartica	Gew. Kreuzdorn	3	X	X	X
Viola hirta	Rauhaariges Veilchen	3	X	X	X
Feuchtezeiger (Teichränder)					
Alsina plantago-aquatica	Gewöhnlicher Froschlöffel				X
Carex disticha	Zweizeilige Segge		X	X	X
Eleocharis palustris s.str.	Kleinfrüchtige Sumpfbirse	3	X	X	X
Glyceria notata	Gefalteter Schwaden				X
Hypericum terapterum	Geflügeltes Johanniskraut				X
Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie				X
Ranunculus languinosus	Wolliger Hahnenfuß		X	X	X
Arten aus der Ansaat 2012					
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras				X
Anthoxanthum odoratum	Gewöhnliches Ruchgras				X
Briza media	Gewöhnliches Zittergras	2S			X
Bromus erectus	Aufrechte Trespe				X
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	3			X
Carduus nutans	Nickende Distel				X
Carlina vulgaris	Golddistel	3			X
Carum carvi	Wiesen-Kümmel	3			X
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	3			X
Centaurea scabiosa ssp. scab.	Skabiosen-Flockenblume				X
Cichorium intybus	Wegwarte				X
Cirsium acaule	Stängellose Kratzdistel	3			X
Clinopodium vulgare	Wirbeldost	3			X
Crepis biennis	Wiesen-Pippau				X
Cynosurus cristatus	Weide-Kammgras	V			X
Echium vulgare	Gewöhnlicher Natternkopf				X
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch				X
Euphrasia off. ssp. rostkoviana	Wiesen-Augentrost	1			X
Festuca guestfalica	Westfälischer Schwingel				X
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel				X
Galium album	Wiesen-Labkraut				X
Galium verum	Echtes Labkraut	V			X
Helictotrichon pubescens	Flaumhafer	3			-
Hieracium um. ssp. umbellatum	Doldiges Habichtskraut	3			X
Hypericum perf. ssp. perforatum	Tüpfel-Johanniskraut				X
Inula conyzae	Dürrwurz				-
Isatis tictoria	Färber-Waid				X
Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	3			X
Koeleria pyramidata	Pyramiden-Schillergras	3			-
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse				X
Leucanthemum vulgare agg.	Wiesen-Margerite	V			X
Linaria vulgaris	Gewöhnliches Leinkraut				X
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	V			X
Luzula campestris	Feld-Hainsimse				X
Malva moschata	Moschus-Malve				X
Oenothera biennis agg.	Gew. Nachtkerze				X
Onobrychis vicifolia	Saat-Esparsette	3			-
Ononis spinosa	Dornige Hauhechel	3			X
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras				X
Picris hie. ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut				X
Pimpinella saxifraga	Kleine Bibernelle				X
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich				X
Poa angustifolia	Schmalblättriges Rispengras				X
Poa compressa	Platthalm-Rispengras				-
Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuß				-
Reseda lutea	Gelbe Resede				X
Reseda luteola	Färber Wau				X
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	2			X
Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2			X
Scabiosa col. ssp. columbaria	Tauben-Scabiose	2			X
Scorzonera autumnalis	Herbst-Löwenzahn				X
Selinum carvifolia	Kümmel-Silge	3			X
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart				X
Trifolium campestre	Feld-Klee				X
Verbena officinalis	Gewöhnliches Eisenkraut				-

Festgestellte Tierarten

Waldeidechse, Grasfrosch, Erdkröte, Teichmolch, Bergmolch, Rebhuhn (NG), Bussard (NG)

Vegetationsentwicklung

Die Einsaat der Fläche verlief sehr erfolgreich. Das von uns zusammengestellte Regio-Saatgut ist bis auf wenige Arten sehr gut aufgelaufen. Bereits 2013 bildete sich eine artenreiche Wiesenfläche aus. Eine Kartierung 2015 ergab eine weitgehende Etablierung der Arten.

Öffentlichkeitsarbeit

Es wurde bisher keine Veröffentlichung für die Presse erstellt. Eine Aufstellung einer Hinweistafel zur Erläuterung der Maßnahme ist im Moment nicht sinnvoll, weil Fläche sehr versteckt und abseits von Wegen liegt.

Lage	Gemarkung Geseke, Flur 24, Flurstück 109 (teilweise)
Flächengröße	29.231 m ²
Kompensationspflichtiger	Heidelberg Cement AG
Ökologischer Zielzustand	Artenreiche Magerwiese mit Obstbäumen, landschaftstypische Gebüschgruppen und Hecken
Eigentumsverhältnisse	Pachtfläche der Naturschutzstiftung Geseke
Herstellung der Fläche	2012
Betreuungsbeginn	2013
Vertragsende	2042

Wert und Potenzial der Fläche

Die Fläche ist sehr strukturreich. Neben Hecken- und Gebüschkomplexen machen teilweise sehr flachgründige Bereiche großflächig die Entwicklung von Magergünland, im Hangbereich auch von Kalk-Magerrasen möglich. Die Lage zwischen der hier mit Gehölzen bestandenen Osterschledde und der offenen Feldflur südlich verschaffen der Fläche eine hohe Bedeutung für den Biotopverbund.

Ausgeführte Herstellungsarbeiten

- Pflege der westlichen Feldhecke durch „Auf den Stock setzen“ des Bestandes unter Belassung von markanten Einzelbäumen
- Rodung eines Teils des bewachsenen Hanges im Zentrum der Fläche sowie der Radbereiche der Schleddeböschung unter Belassung von einigen solitären Weißdorn-Gehölzen.
- Umwandlung der vorhandenen Ackerbrache und der Rodungsflächen in Extensiv-Grünland durch Ansaat mit regionalem Saatgut.
- Anpflanzung von 5 Obstbäumen regionaler Sorten
- Errichtung von 2 Greifvogel-Ansitzstangen.

Krüggeler´s Knäppe

Botanischer Name	Deutscher Name	RL 2010	2012	2015
Magerrasenarten/ Arten der Kalk-Buchenwälder				
Astragalus glycyphyllos	Bärentraube	3	X	X
Brachypodium pinnatum	Fiederzwenke		X	X
Bunium bulbocastanum	Gew. Knollenkümmel	2	X	X
Centaurea cyanus	Kornblume			X
Cirsium acaule	Stengellose Kratzdistel	3	X	X
Conium maculatum	Gefleckter Schierling			X
Cynoglossum officinale	Ochsenzunge	3	X	X
Hesperis matronalis	Gew. Nachtviole			X
Melica uniflora	Einblütiges Perlgras		X	X
Origanum vulgare	Gewöhnlicher Dost		X	X
Ononis spinosa	Dorniger Hauhechel	3	X	X
Viola hirta	Rauhaariges Veilchen	3	X	X

Arten aus der Ansaat 2012

Agrostis capillaris	Rotes Straußgras			X
Anthoxanthum odoratum	Gewöhnliches Ruchgras			X
Briza media	Gewöhnliches Zittergras	2S		X
Bromus erectus	Aufrechte Trespe			X
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	3		X
Carduus nutans	Nickende Distel			X
Carlina vulgaris	Golddistel	3		X
Carum carvi	Wiesen-Kümmel	3		X
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	3		X
Centaurea scabiosa ssp. scab.	Skabiosen-Flockenblume			X
Cichorium intybus	Wegwarte			X
Cirsium acaule	Stängellose Kratzdistel	3		X
Clinopodium vulgare	Wirbeldost	3		X
Crepis biennis	Wiesen-Pippau			X
Cynosurus cristatus	Weide-Kammgras	V		X
Echium vulgare	Gewöhnlicher Natternkopf			X
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch			X
Euphrasia off. ssp. rostkoviana	Wiesen-Augentrost	1		-
Festuca guestfalica	Westfälischer Schwingel			X
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel			X
Galium album	Wiesen-Labkraut			X
Galium verum	Echtes Labkraut	V		X
Helictotrichum pubescens	Flaumhafer	3		X
Hieracium um. ssp. umbellatum	Doldiges Habichtskraut	3		X
Hypericum perf. ssp. perforatum	Tüpfel-Johanniskraut			X
Inula conyzae	Dürrwurz			-
Isatis tictoria	Färber-Waid			X
Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	3		X
Koeleria pyramidata	Pyramiden-Schillergras	3		-
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse			X
Leucanthemum vulgare agg.	Wiesen-Margerite	V		X
Linaria vulgaris	Gewöhnliches Leinkraut			X
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	V		X
Luzula campestris	Feld-Hainsimse			X
Malva moschata	Moschus-Malve			X
Oenothera biennis agg.	Gew. Nachtkerze			X
Onobrychis vicifolia	Saat-Espartette	3		X
Ononis spinosa	Dornige Hauhechel	3		X
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras			X
Picris hie. ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut			X
Pimpinella saxifraga	Kleine Bibernelle			X
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich			X
Poa angustifolia	Schmalblättriges Rispengras			X
Poa compressa	Platthalm-Rispengras			X
Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuß			X
Reseda lutea	Gelbe Resede			X
Reseda luteola	Färber Wau			X
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	2		X
Sanguisorba officinalis	Großer Wiesenknopf	2		X
Scabiosa col. ssp. columbaria	Tauben-Scabiose	2		X
Scorzonera autumnalis	Herbst-Löwenzahn			X
Selinum carvifolia	Kümmel-Silge	3		X
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart			X
Trifolium campestre	Feld-Klee			X
Verbena officinalis	Gewöhnliches Eisenkraut			X

Festgestellte Tierarten

Waldeidechse, Grasfrosch, Erdkröte, Teichmolch, Bergmolch, Rebhuhn (NG)

Vegetationsentwicklung

Die Einsaat der Fläche verlief sehr erfolgreich. Trotz der vorherigen, über mehrere Vegetationsperioden bestehenden Ackerbrache mit dominanten Beständen an Nitrophyten, traten diese Arten nach der Ansaat nur noch sehr untergeordnet auf. Durch das gut abgestimmte Regio-Saatgut, die günstige Witterung und eine gezielte Pflege durch Mahd und Beweidung bildete sich eine sehr artenreiche Wiesenfläche aus. Zusätzlich wanderten weitere Magerkeitsanzeiger aus benachbarten Flächen ein. 28 Pflanzenarten mit Rote-Liste-Status geben der Fläche einen besonderen floristischen Wert.

Die Bestände sind im Bereich der flachgründigen Kuppe sehr lückig.

Naturschutzstiftung Geseke

Lage	Gemarkung Geseke, Flur 22, Flurstück 131
Flächengröße	24.343 m ²
Kompensationspflichtiger	Heidelberg Cement AG
Ökologischer Zielzustand	Artenreiche Magerwiese mit Obstbäumen, landschaftstypische Gebüschgruppen und Hecken
Eigentumsverhältnisse	Pachtfläche der Naturschutzstiftung Geseke
Herstellung der Fläche	2012
Betreuungsbeginn	2013
Vertragsende	2042



Baumann's Berg



Wert und Potenzial der Fläche

Die südexponierte Hangfläche war bisher schon als (Intensiv-)Grünland genutzt. Durch extensive Bewirtschaftung werden sich die trockenen Bereiche schnell in Magergrünland umwandeln. Durch Anreicherung (Obstbäume, Hecken) erhält die Fläche zusätzlichen Wert im Biotopverbund.

Ausgeführte Herstellungsarbeiten

- Anpflanzung einer dreireihigen, 5 m breiten Hecke an der Nordgrenze der Fläche
- Pflege der Ufergehölze an der Oster-schlede durch Auf-den-Stock setzen
- Neuerstellung der Einzäunung der Fläche zur Realisierung einer exten-siven Beweidung
- Anpflanzung von 5 Obstbäumen regi-onaler Sorten
- Errichtung von 2 Greifvogel-Ansitz-stangen

Ausgeführte Pflegearbeiten

Zur Aushagerung der Fläche wurde die Grünlandfläche einmal zur Heunutzung gemäht und im Frühjahr und Herbst durch die Schafherde Knust/Röseler be-weidet.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Information der Öffentlichkeit wurde im Juli 2012 ein Hinweisschild mit Erläuterungen zur naturschutzfachlichen Bedeutung der Fläche und der Tätigkeit der Naturschutz-Stiftung errichtet.

Lage	Gemarkung Geseke, Flur 15, Flurstück 1300
Flächengröße	24.476 m ² (- ca. 5.000 m ² Menken-Steinbruch)
Kompensationspflichtiger	Heidelberg Cement AG
Ökologischer Zielzustand	Artenreiche Magerwiese mit Obstbäumen, landschaftstypische Gebüschgruppen und Hecken
Eigentumsverhältnisse	Pachtfläche der Naturschutzstiftung Geseke
Herstellung der Fläche	2012 und 2013
Betreuungsbeginn	2013
Vertragsende	2042

Wert und Potenzial der Fläche

Die nach Süd-Ost exponierte Hangfläche war bisher schon als (Intensiv-)Grünland genutzt. Durch extensive Bewirtschaftung werden sich die trockenen Bereiche schnell in Magergrünland umwandeln. Durch Anreicherung (Obstbäume, Hecken) erhält die Fläche zusätzlichen Wert im Biotopverbund.

Flächentausch

Ende 2012 konnten zwei Teilflächen gegen Nachbarflächen getauscht werden. Diese, bisher schon überwiegend als Grünland genutzten Flächen, bilden nun mit den alten Projektflächen eine durchgehende Einheit im westlichen Talbereich der Osterschlede. Zusätzliche Gestaltungsmaßnahmen wurden 2013 ausgeführt.

Ausgeführte Herstellungsmaßnahmen

- Pflege der Ufergehölze an der Osterschlede
- Abbau der alten Zaunanlagen
- Einzäunung der Fläche zur Realisierung einer extensiven Beweidung
- Umwandlung der Ackerflächen in Extensiv-Grünland durch Ansaat
- Anpflanzung von Obstbäumen und einer durchgehenden 3-reihigen Hecke

Ausgeführte Pflegearbeiten

Die Grünlandfläche wird zweimal pro Jahr durch die Schafherde Knust/Röseler beweidet. Im Talbereich wurde in ertragsreichen Jahren zusätzlich eine einmalige Mähnutzung durchgeführt.

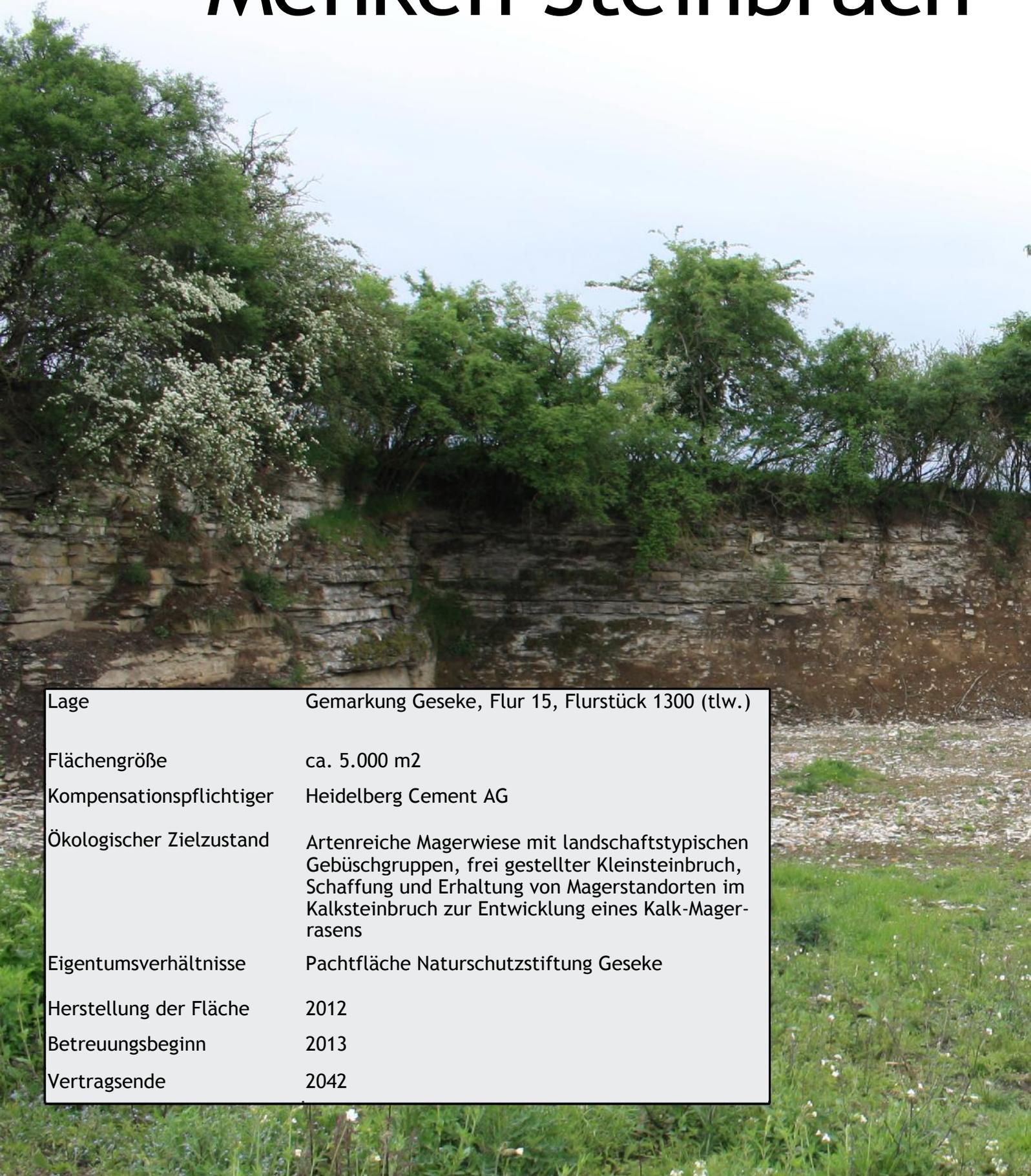


Isler Berg



Botanischer Name	Deutscher Name	RL 2010	2012	2015
Magerrasenarten				
<i>Allium vineale</i>	Weinberg-Lauch		X	X
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Bärentraube	3	X	X
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fiederzwenke		X	X
<i>Bunium bulbocastanum</i>	Gew. Knollenkümmel	2	X	X
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	2	X	X
<i>Carex flacca</i>	Blaugrüne Segge		X	X
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume			X
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	3	X	X
<i>Centaurea scabiosa</i> ssp. <i>scab.</i>	Skabiosen-Flockenblume		X	X
<i>Conium maculatum</i>	Gefleckter Schierling			X
<i>Cynoglossum officinale</i>	Ochsenzunge	3	X	X
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre		X	X
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	Wiesen-Margerite	V	X	X
<i>Ononis repens</i> ssp. <i>procurrens</i>	Kriechende Hauhechel	3	X	X
<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost		X	X
<i>Ononis spinosa</i>	Dorniger Hauhechel	3	X	X
<i>Pimpinella major</i>	Große Bibernelle		X	X
<i>Primula veris</i>	Wiesen-Schlüsselblume	3	X	X
<i>Viola hirta</i>	Rauhaariges Veilchen	3	X	X
Arten aus der Ansaat 2013				
<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras			X
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras			X
<i>Briza media</i>	Gewöhnliches Zittergras	2S		X
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe			X
<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättrige Glockenblume	3		X
<i>Carduus nutans</i>	Nickende Distel			X
<i>Carlina vulgaris</i>	Golddistel	3		X
<i>Carum carvi</i>	Wiesen-Kümmel	3		X
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte			X
<i>Clinopodium vulgare</i>	Wirbeldost	3		X
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau			X
<i>Cynosurus cristatus</i>	Weide-Kammgras	V		X
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf			X
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch			X
<i>Euphrasia</i> off. ssp. <i>rostrkoviana</i>	Wiesen-Augentrost	1		-
<i>Festuca gusfatica</i>	Westfälischer Schwingel			X
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel			X
<i>Galium album</i>	Wiesen-Labkraut			X
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	V		X
<i>Helictotrichon pubescens</i>	Flaumhafer	3		X
<i>Hieracium</i> um. ssp. <i>umbellatum</i>	Doldiges Habichtskraut	3		X
<i>Hypericum</i> perf. ssp. <i>perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut			X
<i>Inula conyzae</i>	Dürrwurz			X
<i>Isatis tictoria</i>	Färber-Waid			X
<i>Knautia arvensis</i>	Acker-Witwenblume	3		X
<i>Koeleria pyramidata</i>	Pyramiden-Schillergras	3		-
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse			X
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	Wiesen-Margerite	V		X
<i>Linaria vulgaris</i>	Gewöhnliches Leinkraut			X
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	V		X
<i>Luzula campestris</i>	Feld-Hainsimse			X
<i>Malva moschata</i>	Moschus-Malve			X
<i>Oenothera biennis</i> agg.	Gew. Nachtkerze			X
<i>Onobrychis vicifolia</i>	Saat-Esparsette	3		X
<i>Ononis spinosa</i>	Dornige Hauhechel	3		X
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras			X
<i>Picris</i> hie. ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut			X
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Bibernelle			X
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich			X
<i>Poa angustifolia</i>	Schmalblättriges Rispengras			X
<i>Poa compressa</i>	Platthalm-Rispengras			X
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuß			X
<i>Reseda lutea</i>	Gelbe Resede			X
<i>Reseda luteola</i>	Färber Wau			X
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	2		X
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf	2		X
<i>Scabiosa col.</i> ssp. <i>columbaria</i>	Tauben-Scabiose	2		X
<i>Scorzonera autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn			X
<i>Selinum carvifolia</i>	Kümmel-Silge	3		X
<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesen-Bocksbart			X
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee			X
<i>Verbena officinalis</i>	Gewöhnliches Eisenkraut			X
Festgestellte Tierarten				
Waldeidechse, Grasfrosch, Erdkröte, Mäusebussard (NG), Rotmilan (NG), Wiesenweihe (NG)				

Menken Steinbruch



Lage	Gemarkung Geseke, Flur 15, Flurstück 1300 (tlw.)
Flächengröße	ca. 5.000 m ²
Kompensationspflichtiger	Heidelberg Cement AG
Ökologischer Zielzustand	Artenreiche Magerwiese mit landschaftstypischen Gebüschgruppen, frei gestellter Kleinsteinbruch, Schaffung und Erhaltung von Magerstandorten im Kalksteinbruch zur Entwicklung eines Kalk-Magerrasens
Eigentumsverhältnisse	Pachtfläche Naturschutzstiftung Geseke
Herstellung der Fläche	2012
Betreuungsbeginn	2013
Vertragsende	2042



Wert und Potenzial der Fläche

Der kleine Steinbruch ist ein Beleg für die intensive Abgrabungstätigkeit in Geseke vor Beginn der industriellen Produktion von Kalk- und Zement. Bodenauffüllungen, Verbuschung und die Nutzung als Freizeitgelände ließen bis 2012 diese Geschichte kaum erkennen. Nach der Räumung des Geländes kann die hergestellte Rohbodenfläche die Voraussetzung zur Entwicklung eines Kalk-Magerrasens bieten. Die umgebende Fläche mit bereits vorhandenem Magergrünland und Gehölzgruppen macht die Fläche insgesamt zu einem sehr strukturreichen Trittstein-Biotop.

Ausgeführte Herstellungsarbeiten

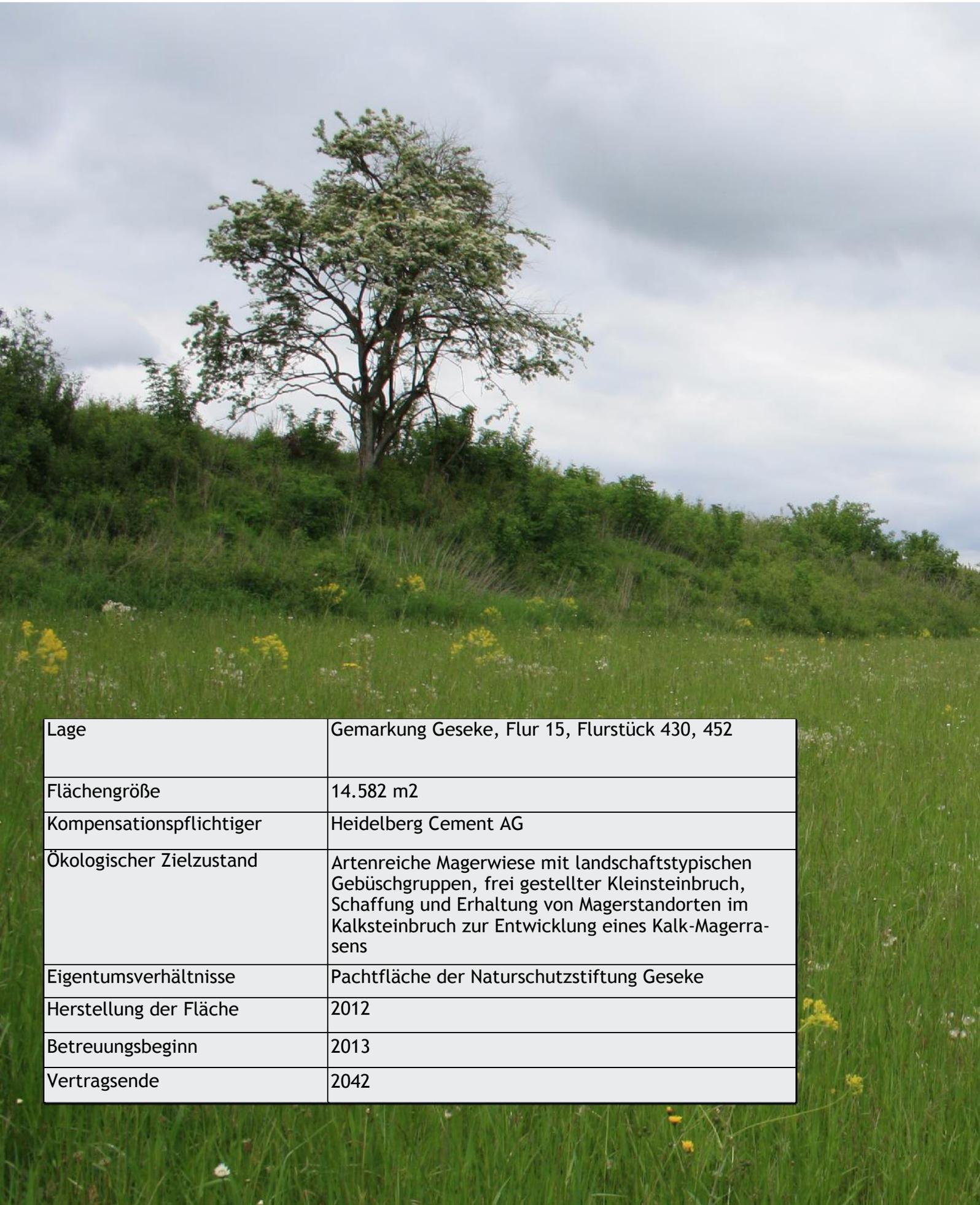
- Freistellung des ehemaligen „Kleinsteinbruchs“ von Gehölzen. Entfernung der Zaunanlagen, Hütte und Parkeinrichtungen. Abfuhr von ca. 650 m³ angeschütteten Boden im Bereich des Steinbruchs.
- Pflege der vorhandenen Gehölzstrukturen/ Hecken durch Auf-den-Stock Setzen“
- Rodung von Randbereichen der Schlehen-Gebüsche
- Entnahme der nicht landschaftsgerichten Ziergehölze am Isloher Weg
- Einzäunung der oberen Fläche zur Realisierung einer extensiven Beweidung

Ausgeführte Pflegearbeiten

Die Fläche wurde ab Mai bis in den Herbst hinein mit 4 bis 6 Schafen dauerhaft beweidet.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Information der Öffentlichkeit wurde im Juli 2012 ein Hinweisschild mit Erläuterungen zur naturschutzfachlichen Bedeutung der Fläche und der Tätigkeit der Naturschutz-Stiftung errichtet.



Lage	Gemarkung Geseke, Flur 15, Flurstück 430, 452
Flächengröße	14.582 m ²
Kompensationspflichtiger	Heidelberg Cement AG
Ökologischer Zielzustand	Artenreiche Magerwiese mit landschaftstypischen Gebüschgruppen, frei gestellter Kleinsteinbruch, Schaffung und Erhaltung von Magerstandorten im Kalksteinbruch zur Entwicklung eines Kalk-Magerrasens
Eigentumsverhältnisse	Pachtfläche der Naturschutzstiftung Geseke
Herstellung der Fläche	2012
Betreuungsbeginn	2013
Vertragsende	2042

Am Tortelberg

Wert und Potenzial der Fläche

Die sehr flachgründige Fläche wurde bis 2011 als Ackerfläche bzw. als Ackerbrache genutzt. Durch Umwandlung in eine Extensiv-Grünlandfläche wird ein durchgehender Grünlandkomplex von über 1000 m entlang der Schledde erreicht. Eine Hecke als Puffer zur westl. angrenzenden Ackerfläche bringt einen zusätzlichen Biotopverbund.

Ausgeführte Herstellungsmaßnahmen

- Anpflanzung einer dreireihigen, 5 m breiten Hecke an der Nord-West-Grenze der Fläche
- Pflege der vorhandene Feldhecke/ Gebüschgruppen durch „Auf den Stock setzen“ des Bestandes
- Entnahme der nicht landschaftsgerichten Ziergehölze am Isloher Weg
- Umwandlung der vorhandenen Ackerflächen in Extensiv-Grünland durch Ansaat mit regionalem Saatgut

Ausgeführte Pflegearbeiten

Die Fläche wird einmal jährlich zur Heugewinnung für die „Hellweg-Steinschaf“-Herde gemäht.

Entwicklung der Vegetation

Die Ansaat mit Regio-Saatgut war sehr erfolgreich. Die vorher dominierenden Nitrophyten und Bracheanzeiger sind fast vollständig verschwunden. Durch die relativ späte Mähnutzung entwickelte sich in den letzten Jahren immer sehr farbenfrohe Blühaspekte.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Information der Öffentlichkeit wurde im Juli 2012 ein Hinweisschild mit Erläuterungen zur naturschutzfachlichen Bedeutung der Fläche und der Tätigkeit der Naturschutz-Stiftung errichtet.



Wiesen-Salbei, Dornige-Hauhechel und Saat-Esparsette

Lage	Gemarkung Störmede, Flur 5, Flurstücke 14, 16 und 17 (tlw.)
Flächengröße	6000 m ²
Kompensationspflichtiger	Heidelberg Cement AG
Ökologischer Zielzustand	Artenreiche Magerwiese auf flachgründigem Kalk-Verwitterungsboden (Rendzina)
Eigentumsverhältnisse	Pachtfläche der Naturschutzstiftung Geseke
Herstellung der Fläche	2014
Betreuungsbeginn	2014
Vertragsende	2044



Störmeder Klegge

Wert und Potenzial der Fläche

Die sehr flachgründige Fläche wurde bis 2014 als Ackerfläche genutzt. Durch Umwandlung in eine Extensiv-Grünlandfläche wird ein linearer Grünlandstreifen von 10 m Breite und 600 m Länge hergestellt. Neben ihrer Eignung als Biotopverbund ist die Fläche besonders als Nahrungsfläche für Feldvögel geeignet. Die umliegende, großflächige, fast steppenartige Ackerflur südlich von Störmede und Langeneicke gehört u.a. zu den Kern-Lebensräumen der Wiesenweihe im VSG-Hellwegbörde.

Ausgeführte Herstellungsmaßnahmen

- Umwandlung der vorhandenen Ackerflächen in Extensiv-Grünland durch Ansaat mit regionalem Saatgut

Ausgeführte Pflegearbeiten

Die Fläche wird einmal jährlich gemäht. Im ersten Standjahr erfolgt ein zusätzlicher Mulchgang.

Entwicklung der Vegetation

Die Ansaat mit Regio-Saatgut war sehr erfolgreich. Durch den verhältnismäßig geringen Anteil von Gräsern in der Saadmischung entwickelte sich in den beiden ersten Standjahren ein sehr farbenfroher Blühaspekt. Gleichzeitig war der Bestand sehr licht, was für die Jagdmöglichkeit der Feldvögel auf Kleinsäuger begünstigt.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Information der Öffentlichkeit ist 2016 noch die Aufstellung eines Hinweisschildes mit Erläuterungen zur naturschuttfachlichen Bedeutung der Fläche und der Tätigkeit der Naturschutz-Stiftung vorgesehen.

Lage	Gemarkung Geseke, Flur 2, Flurstücke 47-50, 70 und weitere (tlw.)
Flächengröße	ca. 65.000 m ²
Eigentümer	Dyckerhoff GmbH
Ökologischer Zielzustand	Kalkmagerrasen, lückige Kalkpionier- und wärmeliebende Gebüsche auf der Sohle einer ehemaligen Kalkstein-Abgrabung
Eigentumsverhältnisse	Pachtfläche der
Herstellung der Fläche	Naturschutzstiftung Geseke
Betreuungsbeginn	2012 2012 unbestimmt,
Vertragsende	jährliche Verlängerung

Wert und Potenzial der Fläche

Es handelt sich um den östlichen Randbereich der ca. 70 ha großen Abgrabung „Streinbruch Fortuna“ im Westen von Geseke. Die Teilfläche wurden in den 1990' er Jahren durch Auffüllung von ca. 30 cm lehmigen Oberboden auf die ca. 20 m tiefe Steinbruchsohle und einer anschließenden Ansaat rekultiviert. Anfang der 2000' er Jahre wurden Wege angelegt und eine Reihe von Stein-Installationen einer Soester Künstlerin aufgestellt.

Trotz der Ansaat mit z.T. nicht lokal vorkommenden Pflanzenarten (z. B. Österreichischer Lein) hat sich die Rekultivierungsfläche durch Einwanderung zahlreicher Pflanzen der Kalkpionier- und -magerrasen aus der Umgebung zu einer außerordentlich artenreichen Fläche entwickelt und stellt im Raum Geseke z.Zt. die größte Magerrasenfläche dar.

Der Gesamtsteinbruch bietet zusätzlich Lebensraum für eine Reihe stark gefährdeter Tierarten, wie Kammolch, Kreuz- und Geburtshelferkröte, Uhu, Neuntöter, Dohle, Turteltaube, Feldschwirl oder Klappergrasmücke. Weil jedoch keine Pflege und Nutzung erfolgte, breiteten sich bis 2012 bereits großflächig Gebüsch- Baumbestände aus, die ein baldiges Ende der lichtliebenden Magerrasenbestände bedeutet hätten.

In Zusammenarbeit mit der Naturschutzstiftung Geseke öffnete die Fa. Dyckerhoff die Rekultivierungsfläche für die Öffentlichkeit und legte eine ca. 700 m lange Besucherrampe auf der Südseite an. Zusätzlich wurden großflächig offene Bereiche durch Entbuschung wieder hergestellt, die Fläche eingezäunt und eine Reihe von Informationstafeln aufgestellt.



Mythos Stein

Aufgaben der Naturschutzstiftung

Im Gegensatz zu allen anderen Flächen handelt es sich hier nicht um die Umsetzung einer Kompensationsverpflichtung, sondern um die Betreuung einer naturschutzfachlich wertvollen Fläche. Die Stiftung koordiniert die Pflege der Fläche und bietet durch das Angebot von Führungen, Vorträgen und Publikationen ein vielfältiges Angebot zur Information der Öffentlichkeit.

Ausgeführte Pflegearbeiten

Die Fläche wird jährlich im Frühjahr gemulcht. Ab Mitte Juni erfolgte in den letzten 3 Jahren eine Beweidung mit einer gemischten, ca. 100-köpfigen Herde aus Ziegen und Schafen für die Dauer von 4 bis 6 Wochen.

Entwicklung der Vegetation

Die Entbuschung und die regelmäßige Pflege der Fläche haben zu einer großflächigen Präsenz von Magerrasen-Elementen geführt. Bemerkenswerte Arten, wie die Orchideen „Grünliche Waldhyazinthe“ und „Großes Zweiblatt“ haben sich weiter ausgebreitet.

Öffentlichkeitsarbeit

Die drei jährlich angebotenen „Sonntagsführungen“ durch den Park hatten teilweise bis zu 200 Teilnehmer. Zusätzlich gab es eine Vielzahl von Kleingruppen aus Vereinen und interessierten Privatpersonen die vom Projektbeauftragten der Stiftung-. Der WDR brachte im Oktober 2012 einen Beitrag in der Lokalzeit Siegen.

Naturschutzstiftung Geseke



Mit dem Themenpark „Mythos Stein“ hat die Dyckerhoff AG 2012 der Öffentlichkeit eine 7 Hektar große und bereits renaturierte Teilfläche ihres Steinbruchs Fortuna zugänglich gemacht. Einzigartig für die Region ist der gleichzeitige Einblick in einen aktiven Steinbruch. Die Besucher können so die Tätigkeiten zur Gewinnung des Kalksteins von der Sprengung über die Verladung bis zum Transport des Rohmaterials zum benachbarten Zementwerk aus sicherer Position betrachten.

Die Exkursion bietet für Naturliebhaber und technisch Interessierte also gleichermaßen spannende Einblicke. Informationen zu den bunten Kalk-Magerrasen auf der Steinbruchsohle mit ihren zahlreichen seltenen Tier- und Pflanzenarten gehören ebenso zum Programm, wie die Betrachtung der fast 80 Millionen Jahre alten Ablagerungen aus dem Kreidezeitalter. Mit etwas Glück können auch Muschel- und Seeigel-Abdrücke als Fossilien entdeckt und mitgenommen werden.

Das Gelände und die 750 m lange Zugangsrampe sind gut begehbar. Neben dem beeindruckenden Landschafts-Panorama mit weiten Blicken ins südliche Münsterland, dem intensiven Farbpiel der bis zu 30 m hohen Kalksteinwände bietet auch der Park selbst interessante Blickwinkel. Die Installationen der Soester Künstlerin Renate Geschke zeigen unter dem Thema „Mythos Stein“ in beeindruckender Größe und Formensprache die Ausdrucksstärke des heimischen Kalksteins.

Sonntags-Spaziergang „Mythos Stein“

Flyer Sonntags-Spaziergänge 2015

Termine:	Sonntag, 24.05.2015 , 05.07.2015 und 20.09.2015 jeweils 14.00 Uhr
Treffpunkt:	Eingang „Mythos Stein“, Geseke, Schandweg (ca. 200 m südlich des Zementwerkes)
Veranstaltungsdauer:	ca. 2,0 Stunden
Leitung:	Manfred Raker, Biologe, Naturschutz-Stiftung Geseke
Anmeldung:	nicht erforderlich
Kosten:	die Veranstaltung ist kostenlos
Barrierefreiheit:	der Zugang über die Rampe ist für Personen mit Gehbehinderungen oder Rollstuhlfahrer/innen möglich
Hunde:	Hunde können, an der Leine geführt, gerne mitgenommen werden
Anfahrt:	A44: Abfahrt Geseke in Richtung Geseke, nach dem 1. Kreisverkehr links (Am Löffelbusch), am Ende links (Schandweg), ca. 200 m nach dem Zementwerk rechts (Parkplätze vorhanden) B 1: In Geseke in Richtung A 44 (Bürener Straße, 2. Straße, rechts (Am Löffelbusch), dann weiter wie oben.
Kontakt:	info@naturschutzstiftung-geseke.de Gruppen- und Sonderführungen zu bestimmten Themen sind nach Absprache möglich.



Sonntagsspaziergang mit 195 Teilnehmern



Grünliche Waldhyazinthe und Steinquendel



Veranstaltungen



Treffen des Unternehmerforums Geseke am 20.06.13 mit Vorstellung der Arbeit der Naturschutz-Stiftung



Stand auf der Gösselkirmes 2014



Gemeinsamer Stand mit der Stadt Geseke auf der Wirtschaftsschau 2014

Herstellung



Erstellung von Zaunanlagen und Hecken-Anpflanzungen im Bereich Isler Berg.

Erstellung einer Toranlage durch Mitglieder des Naturschutzvereins Verbund e.V.



Pflege



Skudden-Schafe in der Feldwand von Menken Steinbruch..



Schwarzkopf-Schafe auf der Fläche Isler-Berg



Skudden-Schafe auf der Fläche Eggelten Paut.

Naturschutzstiftung Geseke



Querfeldein ging es für die zahlreichen Exkursions Teilnehmer am Samstag. Festes Schuhwerk war dabei sehr hilfreich. Die knapp zweieinhalb stündige Wanderung wurde mit wissenswerten Fakten gewürzt. ■ Fotos: Raestrup



Zum Hellweg-Stein-Schaf

Gut besucht: Exkursion der Naturschutzstiftung führte in den Geseker Süden

GESEKE ■ Als voller Erfolg kann die jüngste Exkursion der Naturschutzstiftung Geseke gewertet werden. Knapp 70 neugierige Naturliebhaber kamen am Samstag zum Treffpunkt am „Grützepott“, um anschließend gemeinsam mit den Initiatoren der Stiftung durch die Osterschledde im Süden Gesekes zu wandern.

Dabei erläuterten Manfred Raker und Andreas Kämpfer-Lauenstein die Geschichte historischer Stätten, aber auch Wissenswertes über Pflege und Erhaltung der ökologisch wertvollen Flächen. Die 2008 gegründete Naturschutzstiftung Geseke ist ein Zusammenschluss von Industrie, der Stadt Geseke, dem Hegering, der Landwirtschaft und dem Naturschutz. In den letzten Jahren lag der Fokus auf Kompensationsmaßnahmen im Bereich der



Die Zucht des „Hellweg-Stein-Schafs“ ist in vollem Gange. Am „Menker Steinbruch“ grasen bereits vier Schafe der neuen Rasse.

Osterschledde im Süden des Weinberges wanderte. „Das Gebiet um die Osterschledde zeichnet sich besonders durch die charakteristischen Trockentäler aus. Diese kennt man

hauptsächlich aus wärmeren Ländern wie Saudi-Arabien oder Spanien. Hier liegt die Fläche nicht aufgrund der seltenen Niederschläge trocken, sondern weil das Wasser sehr schnell versickert, da unter der oberen Erdschicht unmittelbar der Felsen liegt“, berichtete Manfred Raker.

Ein Anliegen der Stiftung rei es auch, das Gebiet um die Osterschledde nicht „hermetisch abzuriegeln“, sondern es vor allem für Fußgänger zugänglich zu machen. So ist der freigelegte Kleinsteinbruch „Menken Steinbruch“ am Irloher Weg zwar komplett umzäunt, kann aber durch ein Tor betreten werden: „Auf verschiedenen Kartenquellen ist dieser Steinbruch bereits ab 1830 nachzuweisen“, so Raker. Aufgrund der Größe gehen die Naturschützer davon aus, dass der Steinbruch bereits zur Kalkproduktion diente. Kleinere Steinbrüche wurden von Bauern für die Materialförderung für den Hausbau genutzt.

Auch im Bereich der Fauna ist die Stiftung tätig. So hat man für die Bewirtschaftung der Grünflächen die Zucht einer eigenen Schafraße, dem Hellweg-Stein-Schaf, ins Auge gefasst: „Die Tiere sind eine Kreuzung aus drei verschiedenen Rassen“, erklärte Andreas Kämpfer-Lauenstein. Dar habe den Vorteil, dass die Tiere robust sind und nicht geschoren werden müssen. „Zwar sei man noch nicht am Ende der Zucht, aber auf einem guten Weg.“ ■ rae



Manfred Raker und Andreas Kämpfer-Lauenstein (links) konnten viele spannende Anekdoten zum Gebiet um die Osterschledde erzählen. Darunter auch die von der früheren Bauerschaft Irloh.

Exkursion mit Nachbarn, Vereinen und
Interessierten am 11.05.13 zu den Flächen
in der Osterschledde

Vorstellung

Projektplanung



Hangfläche im Bereich Weinberg an der Osterschledde. Hier soll eine verwilderte Obstwiese wieder hergestellt werden.

Geplante Maßnahmen

Die Naturschutz-Stiftung Geseke entwickelt fortlaufend neue Projektflächen, um Kompensationsmaßnahmen umsetzen zu können.

Aktuell werden etwa 20 Hektar Flächen vorbereitet. Diese Plaungsphase benötigt oft mehrere Jahre, wenn z. B. erst noch Grundstücke mit Nachbar getauscht werden oder Planungsverfahren abzuschließen sind.

Aktuell werden u.a. eine Ausgleichsmaßnahme für eine Steinbrucherweiterung der Fa. Dyckerhoff, für die Errichtung einer Tank- und Rastanlage an der A 44 in Geseke und für zwei Geseker Baugebiete vorbereitet.

Bei Realisierung der Projekte werden besonders im Bereich der Osterschledde noch einmal größere Landschaftsbereich miteinander vernetzt werden können.



Luftbild der Fläche Felleebäume an der Osterschledde. Hier sollen Offenlandbereiche mit mageren Wiesen entstehen. Dazu werden Intensiv-Ackerflächen in Grünland um Gewandelt und Gehölzflächen gepflegt.





Fotos Umschlag:

vorne: Weidende Schaf- und Ziegenherde im Steinbruch „Mythos Stein“

innen: Magerrasen mit blühendem Flachs im Steinbruch „Mythos Stein“

Innen: Osterschledde im Bereich Lummeroth
hinten: Topografische Karte von Geseke.

Aus schnitt der Osterschledde,
links nach 1900, rechts nach 2000.

